



Rehwild kennt keine Grenzen!

„Meine Rehe – deine Rehe“ ist leider noch immer eine weitverbreitete Einstellung zur Bejagung des Rehwildes. Forschungsergebnisse aus Sachsen-Anhalt belegen erneut, daß nur eine großräumige, abgestimmte Bewirtschaftung zielführend sein kann.

Prof. C. Stubbe, Prof. M. Stubbe,
Dr. W. Stubbe

Lebensraumgrößen des Rehwildes lassen sich nur durch intensive Beobachtung individuell markierter Rehe oder durch telemetrische Untersuchungen ermitteln. In der Literatur findet man fast ausschließlich Angaben über die Lebensraumgrößen von

Rehböcken, für die sehr unterschiedliche Werte angegeben werden. In Abhängigkeit von der Wilddichte, dem Alter der Böcke, dem Geschlechterverhältnis, der standörtlichen Gliederung des Gebietes, dem Äsungsangebot sowie der Jahreszeit weichen die genannten Werte mehr oder minder stark voneinander ab.

Die Lebensraumgrößen adul-

ter Rehböcke (2 Jahre o. älter) im Wald schwanken zwischen fünf Hektar (ha) (Kurt 1968) und 500 ha (Bubenik 1963). Auch weibliches Rehwild nutzt feste Lebensräume, die variabel gestaltet und genutzt werden. Die Angaben schwanken zwischen 0,37 ha (Berg 1977) bis 189 ha (Kurt 1968). In Feldgebieten sind die Lebensräume größer. Im Durchschnitt der

Literaturangaben ähneln sich die Lebensraumgrößen von Böcken und Ricken. Die meisten Angaben liegen zwischen zehn und 50 ha. Verallgemeinerungsfähig sind nur solche Angaben. Im einzelnen entscheidet die spezifische Situation des Gebietes sowie der Population besonders hinsichtlich ihrer Struktur und des individuellen Verhaltens einzelner

Die ermittelten Lebensraumgrößen für Rehböcke schwankten zwischen acht und 225 Hektar. Über 50 Prozent der Böcke nutzten Lebensräume, die unter 50 Hektar Größe lagen

Foto: B. WISMANN-STEINS

Rehe über die genutzten Lebensräume.

Bei allen Angaben ist es wichtig, darauf zu achten, für welchen Zeitraum sie gemacht werden. Es gibt solche für Jahreszeiten, für biologische Lebensabschnitte sowie für Jahres- und Lebensdurchschnittswerte.

254 markierte Rehe

Im Rahmen von Untersuchungen zum Populationsumsatz des Rehwildes (Stubbe, C. et al. 1986) im ehemaligen Wildforschungsgebiet Hakel (Sachsen-Anhalt), das eine Fläche von 1291 ha Wald und 1300 ha Feld umfaßte, wurden in den Jahren von 1965 bis 1981 insgesamt 139 männliche und 115 weibliche Rehe gefangen und individuell mit Halsbändern markiert (Stubbe, C. et al. 1984). Von diesen 254 sichtmarkierten Rehen konnten 62 männliche und 66 weibliche über mehrere Jahre hinweg beobachtet werden. Jede Sichtbeobachtung wurde Beobachtungskarten festgehalten. Über die langjährige Kenntnis einzelner Rehwildeinstandsgebiete und die Sichtbeobachtungen wurden die Lebensräume für einzelne Stücke flächenmäßig definiert.

Daß mit dieser Methode nicht die Genauigkeit von telemetrischen Untersuchungen erreicht werden kann, ist offensichtlich. Letztere sind allerdings nur dann wirklich exakt, wenn durchgehende Kontrollen erfolgen. Mit der im Hakel angewandten Methode wird der im wesentlichen genutzte Lebensraum einzelner Tiere erfaßt.

Die ungleiche Verteilung der Beobachtungen einzelner Tiere im Jahresverlauf führt dazu,



Foto: HELMUT PIEPER

Signifikante Unterschiede in den Lebensraumgrößen verschieden alter Rehböcke ergaben sich nicht

daß in vorliegender Untersuchung nur etwas zu den jährlich und während des gesamten Lebens eines Rehes genutzten Räumen ausgesagt werden kann.

Lebensraumnutzung nach Alter und Geschlecht

Tabelle 1 enthält die Durchschnittsdaten der im betreffenden Alter beobachteten Rehe.

Die Stückzahlen zur Ermittlung der Durchschnittswerte sind in den einzelnen Jahren unterschiedlich, da die Mortalität mit zunehmendem Alter steigt und die einzelnen Tiere nicht in jedem Jahr beobachtet wurden.

Altersbedingte Unterschiede ergeben sich bei männlichen und weiblichen Rehen nicht. Schwankungen zwischen den einzelnen Jahren haben andere Ursachen. Dagegen sind die Un-

terschiede zwischen den Geschlechtern deutlich. Weibliche Rehe nutzen etwa doppelt so große Lebensräume wie die männlichen Stücke. Aus der hohen Standardabweichung ergibt sich eine große Variationsbreite, die bei den Böcken von acht bis 225 ha reicht und sich bei den Ricken von 22 bis 247 ha erstreckt.

Faßt man die Lebensraumgrößen insgesamt für die 2jähri-

Tabelle 1: Durchschnittliche jährliche Lebensraumgrößen von 66 weiblichen und 62 männlichen Rehen aus dem Hakel

| Alter Jahre | Böcke | | | weibliche Rehe | | |
|----------------|-------|-----------------|---------|----------------|-----------------|---------|
| | n | \bar{x} ha | s ha | n | \bar{x} ha | s ha |
| 0 | - | - | - | 12 | 105,92 | 95,59 |
| 1 | 27 | 50,04 | 45,08 | 25 | 96,72 | 53,14 |
| 2 | 32 | 40,75 | 22,94 | 29 | 105,55 | 65,07 |
| 3 | 32 | 49,28 | 26,52 | 34 | 101,28 | 61,07 |
| 4 | 32 | 41,75 | 23,57 | 34 | 95,97 | 52,93 |
| 5 | 30 | 41,83 | 22,38 | 35 | 105,83 | 63,32 |
| 6 | 16 | 42,19 | 17,67 | 28 | 93,70 | 56,23 |
| 7 | 9 | 41,22 | 14,48 | 23 | 105,60 | 52,11 |
| 8 | 5 | 41,60 | 18,43 | 15 | 93,90 | 44,38 |
| 9 | - | - | - | 5 | 63,00 | 22,72 |

n = Stückzahl der im betreffenden Lebensalter beobachteten Tiere

\bar{x} = Durchschnittswert, s = Standardabweichung

FACHWISSEN SAMMELN.



Das zweite Heft in der WILD UND HUND-Sonderheft-Reihe WILD UND HUND EXKLUSIV „Jagdliche Einrichtungen“. Vorgestellt werden Ansitzeinrichtungen, die sich in Hoch- und Niederwildrevieren über Jahre bewährt haben. Besonderer Wert wurde auf detailgenaue technische Konstruktionszeichnungen gelegt, die den Nachbau der Ansitzeinrichtungen in den Revieren auch für den noch Ungeübten nachvollziehbar machen. Viel Fachwissen auf 102 Seiten.

Weiterhin gibt es das Sonderheft „Aus dem Revier in die Küche“. Detailliert beschrieben und in zahlreichen Fotos gezeigt wird das richtige und gesetzeskonforme Aufbrechen und Zerwirken, das Häuten, Ausbeinen und Bratenschneiden. Weitere Themen in diesem Heft: >Verletzungen, Krankheiten, Parasiten: bedenklich oder unbedenklich? >Selbstgerben >Behandlung von Hase, Kanin und Federwild >Tipp zur Wildkammer >Räuchern und Wurst. Viel Fachwissen auf 84 Seiten.



Lesen und sammeln Sie WILD UND HUND EXKLUSIV, die Sonderheft-Reihe für junge Dachse und alte Hasen.

Ihre Bestellmöglichkeiten:

1. Bestellcoupon schicken an: Paul Parey Zeitschriftenverlag GmbH & Co. KG, Postfach 10 63 04, D-20043 Hamburg, 2. per Telefax: 040/3 39 69-136.

| Anzahl | Titel | Einzelpreis | Gesamtpreis |
|--------|--|---------------|-------------|
| | WILD UND HUND EXKLUSIV „Jagdliche Einrichtungen (1)“ | 16,80 DM | |
| | WILD UND HUND EXKLUSIV „Aus dem Revier in die Küche (1)“ | 14,90 DM | |
| | | Versandkosten | 3,- DM |
| | | Gesamtbetrag | |

Name, Vorname _____ Ich wünsche Bankeinzug:

Straße _____ Konto-Nr. _____

PLZ/Ort _____ Bankleitzahl _____

Datum _____ Unterschrift _____

Gewünschte Zahlungsweise:

Ein Verrechnungsscheck (Euroscheck) legt dieser Bestellung bei.

Gegen Rechnung (bitte Rechnung abwarten).

Name und Sitz des Kreditinstitutes _____

Datum _____ Unterschrift _____ 171



FOTO: B. WISSEMAN-STEIN

62 Prozent der männlichen und 82 Prozent der weiblichen Rehe nutzen während ihres gesamten Lebens den gleichen Raum

gen und älteren Rehe zusammen, ergibt sich für 51 Rehböcke ein Mittelwert von 57,27 ha bei einer Standardabweichung von 42,24 ha und für 61 weibliche Rehe ein Mittelwert von 121,49 ha bei einer Standardabweichung von 86,51 ha. Die Verteilung der Einzelwerte ist Abb. 1 und 2 zu entnehmen.

Sie zeigt, daß über 50 Prozent der Rehböcke einen Lebens-

raum nutzten, der unter 50 ha Größe lag. Etwas über zehn Prozent der männlichen Tiere besiedelten Lebensräume über 100 ha Größe. Im Haket wurde der Lebensraum zum Teil wesentlich von der Art der Kulturen auf den landwirtschaftlichen Flächen beeinflusst. Luzerne, Klee und Rügen wirkten auf das Rehwild besonders anziehend.

Beim weiblichen Wild ist die

Abb. 1: Lebensraumgrößen adulter Rehböcke (ab 2jährig) im Haket

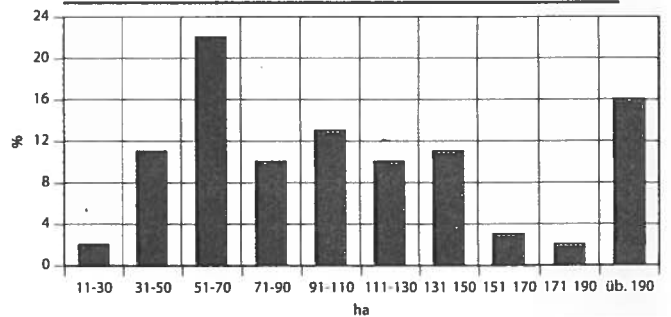
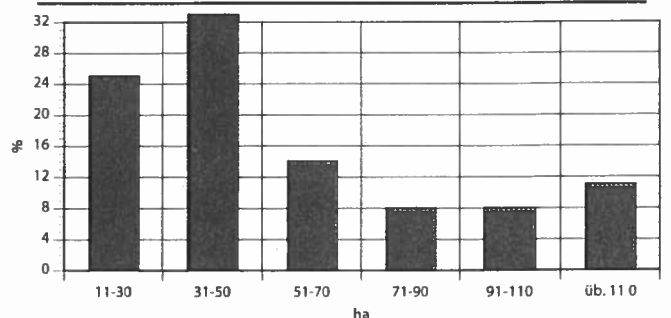


Abb. 2: Lebensraumgrößen adulter weiblicher Rehe (ab 2jährig) im Haket



Verteilung ausgeglichener (Abb. 2). Etwa ein Drittel der beobachteten Tiere nutzte Lebensräume unter 50 ha Größe. 16 Prozent der Ricken lebten in Gebieten über 190 ha Größe. 62 Prozent der männlichen und 82 Prozent der weiblichen Rehe nutzten während ihres gesamten Lebens den gleichen Raum.

Vom Wald ins Feld und umgekehrt

31 Prozent der Böcke und 15 Prozent der Ricken wechselten im Verlauf ihres Lebens ihr Wohngebiet einmal, acht Prozent der Böcke und vier Prozent

Ricken taten dies zweimal. Nur acht Prozent der männlichen und neun Prozent der weiblichen Rehe lebten ganzjährig im Wald, ohne auf die angrenzenden Felder zu ziehen. Bei den Böcken zeigt sich eine etwas größere Variabilität bei der Nutzung der Lebensräume, die eventuell auch auf die jagdliche Entnahme zurückzuführen ist. Günstige Wohngebiete werden nach der Erlegung des dort beheimateten Bockes durch andere wieder besetzt.

Die Ergebnisse und Literaturvergleiche zeigen, daß die Lebensraumnutzung durch Rehwild von Gebiet zu Gebiet einer hohen Variabilität ausgesetzt die von einer Reihe subjektiver und objektiver Faktoren beeinflusst wird. Hierzu zählen u.a. der Biotop, die Wilddichte und Populationsstruktur sowie



FOTO: B. WINSMANN-STEINS

Nur acht Prozent der männlichen und neun Prozent der weiblichen Rehe lebten im Untersuchungszeitraum vorliegender Studie ganzjährig im Wald, ohne auf die angrenzenden Felder zu ziehen

die Jagd. Im Hakel nutzt der Rehwildbestand mehrheitlich sowohl den Wald als auch die umliegenden Felder.

Eine einheitliche Bewirtschaftung der Rehwildpopulation ist unter den gegebenen jagdgesetzlichen Bestimmungen folglich nur in Form von Hegegemeinschaften möglich. Wie oben erwähnt, nutzt der größte Teil des Rehwildes im Hakel sowohl den der Verwaltungsjagd unterstellten Landeswald als

auch die durch Pächtergemeinschaften jagdlich genutzten Felder durch häufiges Hin- und Herwechseln. Eine planlose Bejagung führt zu einer unzureichenden Populationsstruktur, die ihrerseits negative Auswirkungen auf die Waldverjüngung hat.

Zusammenfassung

62 männliche und 66 weibliche mit Sichtmarkierungen versehene Rehe wurden hinsichtlich

ihrer Lebensraumnutzung in der Waldinsel Hakel beobachtet. Die Größe der Lebensräume des Rehwildes ist dort nicht altersabhängig. Weibliche Rehe nutzen im Untersuchungsgebiet durchschnittlich etwa doppelt so große Gebiete wie Rehböcke. Der häufige Wechsel zwischen Jagdgebieten verschiedener Organisationsformen läßt nur eine gemeinschaftliche Rehwildbewirtschaftung sinnvoll erscheinen.

440C

Modell: „Clip Point“
Gesamtlänge: 24 cm, Klinge: 12 cm
02 BA 517 DM 74,-

Stark im Einsatz

Das BÖKER Gebrauchsmesser mit 440C Stahlklinge und rutschfestem Kraton-Griff für den universellen Einsatz. Komplett mit aufwendiger Lederscheide.

BÖKER
BAUMWERK · SOLINGEN

Heinr. Böker GmbH & Co.
Postfach 10 12 04 - 42612 Solingen
Tel. 0212/40 12 46 - Fax 0212/4 56 80

Modell: „Drop Point“
Gesamtlänge: 22,5 cm, Klinge: 10,5 cm
02 BA 516 DM 72,-